



Zugehört haben wir heute Hella Hofmann, Jahrgang 1950.

Sie ist Mitarbeiterin des Bürgerhauses und leitet Computerkurse und Wanderungen für Senior: innen und hat administrative Aufgaben. Hella ist gelernte Hauswirtschaftshelferin und Erzieherin. Gearbeitet hat sie im Kindergarten und, nach der Familienphase, als persönliche Assistenz beim Martinsclub. An der Bremer Volkshochschule schloss sie später eine Weiterbildung zur Systemadministratorin ab. Mit 60 Jahren ging sie in Frauenaltersrente und engagierte sich bald darauf freiwillig in der Seniorenarbeit im Bürgerhaus. Nach einem zweijährigen Bundesfreiwilligendienst arbeitet sie heute als Honorarkraft bei uns.

Geboren ist Hella in Bremen-Hastedt, aufgewachsen im Wechsel in Findorff und Oslebshausen, bis sie ihr selbständiges Leben in Walle begonnen hat. Mit ihrem Mann ist sie schließlich nach Gröpelingen gezogen, wo sie bis heute lebt. Sie ist verheiratet und hat zwei Töchter.

In Oslebshausen fühlt sie sich sehr wohl, in Gröpelingen nicht so sehr, es wird dort wenig für Senioren und die Bürger allgemein angeboten. Definitiv würde sie abends nach 18 -20 Uhr nicht mehr auf die Straße gehen, so dass eine Teilnahme an Abendveranstaltungen für sie nicht in Frage kommt.



Zum Auftakt unserer Reihe „Zugehört – feminin und fabelhaft!“ haben wir Hella zum Leben als Frau einige Fragen gestellt:



*Bist Du gerne eine Frau?*

„Mit meinen Voraussetzungen, Nein! Ich durfte mich in meiner Berufswahl nicht frei entscheiden und musste meinen Wunsch, Logopädin zu werden aufgeben, weil meine Mutter mich zu Heirat und Familie drängte. Ich sollte ja keine „Spätes Mädchen“ (also alte Jungfer) werden. Ich wurde sehr in die konventionelle Frauenrolle gedrängt, aus der ich mich eigentlich erst nach dem Tod meiner Eltern befreien konnte. Seit ich über mich selbst bestimme, bin ich aber doch gerne eine Frau. Ich habe lange gebraucht, mich von meiner Erziehung loszulösen. Aber ich habe es geschafft, selbstbestimmt zu sein. Auf betont

weibliche Kleidung oder Schminken habe ich keine Lust. Ich kleide mich sportlich, nehme auch gerne mal ein wohlriechendes Bad, aber mehr muss nicht sein.“



*Hast Du Vorteile/Nachteile als Frau?*

„Die Nachteile in meinem Leben waren die rollenspezifische Erziehung als Mädchen; Jungsfreiheiten waren mir untersagt. Meine Berufswahl wurde vorgegeben, für Politik hatte ich mich als Mädchen nicht zu interessieren. Heute ist das nicht mehr so, ich darf zum Beispiel als Frau wählen gehen. Gegen das rollenspezifische Denken habe ich mich freikämpfen müssen und habe dieses geschafft. Das betrifft aber ja nicht nur Frauen. Ich finde es zum Beispiel sehr gut, dass Prinz Harry seine vorgegebene Rolle im britischen Königshaus verlässt, um ein normales Leben zu führen. Auch er musste sich aus seiner Rolle befreien.

Vorteile als Frau sehe ich keine, mir mit aufgesetzter Weiblichkeit Vorteile zu verschaffen, finde ich eher sehr nervig.“



*Gibt es eine noch lebende Frau, deren Portrait Du Dir an die Wand hängen würdest?*

„Also eine gibt es, was man ja nicht so gerne sagen mag, aber es ist Angela Merkel. Sie ist souverän, vertritt eine klare Haltung und ist nicht so schwammig wie viele andere Politiker. Außerdem hat sie sich als Frau durchgebissen, das bewundere ich.“



*Was hast Du von Deiner Mutter über und für das Leben gelernt?*

„Meine Mutter hat mich haushaltsfähig gemacht. Ich habe von ihr Kochen, Backen, Nähen und Kindererziehung gelernt. Alles was zur klassischen Mädchenerziehung damals gehörte. Sie war Kindererzieherin und hat mir so soziale Fähigkeiten vermittelt. Als älteste Tochter habe ich die Verantwortung für meine jüngeren Geschwister übernehmen müssen. Über die Belange der Töchter hat immer meine Mutter entschieden, über meinen Bruder entschied mein Vater.“



*Hast Du als Kind eine Geschlechterrolle gespürt?*

„Ja total, ich habe immer zu hören bekommen: Mädchen tun sowas nicht, Mädchen sind artig. Mir wurden nur Mädchenspezifische Aufgaben beigebracht. Mein Bruder durfte über die Stränge schlagen. Er bekam eine Eisenbahn zum Spielen, und ich musste am Türrahmen stehen und zuschauen. Dafür durfte er meine Puppen nicht anfassen. Mein Interesse an Technik wurde unterdrückt, ich bekam zum Beispiel keinen Roller, den bekam nur mein

Bruder. Außerdem fiel mir auf, dass die Kinderwagen immer nur von den Müttern geschoben wurden, die Väter taten sowas nicht.“



*Besteht Dein Leben/ Deine Arbeit aus dem, was Du am besten kannst und was Du am liebsten tust?*

„Ich wäre sehr gerne Logopädin geworden, das interessiert mich auch heute noch, den Wunsch habe ich nicht verwirklichen können. Meine Arbeit als persönliche Assistenz hat mir viel Spaß gemacht, auch wenn es traurig war, dass mein betreutes Kind sehr viel von dem, was es in der Assistenzzeit gelernt hat, nach einem Wechsel auf eine Sonderschule wieder verlernt hat. Im heutigen Schulsystem wäre das besser. Mein Wissen als Systemadministratorin hätte ich gerne für die Arbeit mit Körperbehinderten eingesetzt, kann das aber heute im Bürgerhaus für die Arbeit mit Senior: innen, also meiner Generation umsetzen. Durch die Arbeit mit Computern kann ich mein Technikverständnis einsetzen, und mir liegt viel daran, meine Generation zu motivieren. Deshalb biete ich auch noch Wanderungen für Senior: innen an, ich möchte meine Generation körperlich und geistig mobilisieren.

Privat ist mir die Musik sehr wichtig, ich spiele Keyboard, Flöten und Gitarre, und wenn ein Kirchenmusiker es zulässt auch gerne mal eine Kirchenorgel.“



*Wurden Dir Steine in den Weg gelegt, weil Du eine Frau bist?*

„Ja früher schon, da ich meinen Beruf nicht frei wählen durfte, auf meine Geschwister aufpassen musste und in die klassische Frauenrolle gedrängt wurde.

Heute gibt es eigentlich keine Steine mehr, nur nehme ich mich manchmal selber zurück. Ich tarne mich zum Beispiel in E-Mail-Namen mit männlichen Vornamen, um nicht schwach zu wirken, um keine weibliche Blöße zu zeigen. Ich muss mich im technischen Bereich immer wieder beweisen. Das schaffe ich aber auch, ich mache mich nicht klein, ich lege mich auch mit Männern an.“



*Worauf bist Du stolz?*

„Auf das, was ich geschafft habe. Ich habe meine Erziehung übersprungen und konnte meine Vorstellungen verwirklichen. Für Entscheidungen achte ich nun immer darauf, wie es mir damit geht, ob sie sich gut anfühlen, oder ob sie Stacheln haben. Ich bin stolz auf meinen Einsatz für meine Altersgenoss: innen und für meine Generation.“



*Hast oder hattest Du einen Lebenstraum?*

„Reisen! Als Kind durfte ich nicht weit verreisen, die Bundesrepublik durfte ich nicht verlassen. Ich möchte unbedingt noch nach Schottland und wieder in die Skandinavischen Länder, vielleicht auch nach Kanada. Der Süden ist mir zu warm und reizt mich nicht so. Ich liebe das raue Wetter. Nach Skandinavien bin ich bereits viel gereist. Ich war schon über den Polarkreis hinaus bis zum Nordkap. Das möchte ich weiterhin können und glaube auch, dass ich das schaffen werde.

Und ich möchte mich weiterhin mit Musik beschäftigen können, meine Instrumente spielen und vielleicht mal wieder eine Kirchenorgel.“



*Was war Dein größtes Abenteuer?*

„Als ich mit einer Reisegruppe in Cornwall war, habe ich mich von der Gruppe abgesetzt und musste ganz alleine mit meinem Englisch zurechtkommen. Ich musste fremde Leute ansprechen und mich durchfragen. Das war für mich ein großes Abenteuer. Kinder zu bekommen ist wohl eher ein persönliches, aufregendes Ereignis, aber irgendwie auch ein Abenteuer.“



*Was wäre eine echte Mutprobe für Dich?*

„Irgendwo alleine hingehen, wo ich niemanden kenne und der Sprache nicht mächtig bin. Und mich dort verständigen müssen, um Hilfe bitten zum Beispiel. Und vor einer Gemeinde die Kirchenorgel im Gottesdienst spielen.“



*Wofür brennst Du?*

„Alles zu geben, um meine Rechte durchzusetzen!“



*Was ist Dein nächstes Projekt?*

„Ich muss lernen, meinen Alltag zu stabilisieren, falls mein Partner mal nicht mehr da ist, und meine Wünsche im Alter alleine zu planen.“



*Was ist für Dich ein Erfolg?*

„Wenn ich es schaffe, Probleme zu lösen, egal welche, praktische Probleme, oder auch psychische Ereignisse zu überstehen.“



*Was wünschst Du Dir, was würdest Du gerne noch tun oder erleben?*

„Ich wünsche mir eine stabile Gesundheit, um meine Ziele verwirklichen zu können, um zu Reisen und meine musikalischen Ziele zu erreichen. Und ich möchte einfach fit für den Alltag bleiben.“



*Was gibt Dir Kraft, wenn Dich Mut und Hoffnung verlassen?*

Die Stille und die Natur, Vögel. Ich muss raus und zu mir selbst finden. Ich bin dann gerne im Blockland oder zur Moorlosen Kirche unterwegs, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Bei Engegefühl muss ich raus. Wenn ich fröhlich bin, treffe ich mich gerne mit anderen Menschen und freue mich, wenn ich diese mitreißen kann.“



*Gibt es etwas an der Männerwelt, das Du absolut nicht verstehen kannst?*

„Dass sie oft alles besser wissen müssen, auch mental immer stärker sein wollen; als wenn die körperliche Überlegenheit nicht reicht. Oft lassen sie keine andere Meinung zu, Argumente von Frauen zählen nicht, dann werden sie gerne grob in ihrer Wortwahl, heftig und beleidigend.“



*Fazit: Ist es fabelhaft eine Frau zu sein?*

„Wenn man genügend Kraft und Überzeugung hat, die Umwelt zu ändern, ja. Bei freier Entfaltung, ja.

Und es ist sehr schön, Kinder zu bekommen. Der Moment der Geburt ist der natürlichste Moment, den man als Frau erleben kann. Er ist uns von der Natur mitgegeben, das ist schon fabelhaft.“